

Weiterbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft

Lerninhalte:

Modul 1 Gerontopsychiatrische Grundlagen

Gerontologie

- Begriffserklärung und Abgrenzung
- Kurative / Palliative Zielsetzung
- Alternde Gesellschaft & Bevölkerungsentwicklung (Demografischer Wandel, Pflegebedürftigkeit, Pflegegrade)
- Theorien & Modelle des Alterns (Bedürfnis-Pyramide Maslow, Aktivitätstheorie, Loslösungstheorie und Kontinuitätstheorie)
- Physische & Psychische Veränderungen im Alter (Anatomie, Metabolismus, Schlaf, Wirkung von Medikamenten)
- Soziologische & soziale Veränderungen im Alter (Deprivation, Rollenwechsel, Sexualität im Alter, Normen/Werte)
- Anpassung von Standards und Pflegeplanung im Hinblick auf die Zielsetzung (Pflegeprozess, EBN, Expertenstandards)



Versorgungskonzepte im Alter in verschiedenen Kulturen

- Psychische Erkrankungen im Alter bei Menschen mit Migrationshintergrund
- Transkulturelle Pflege von Leininger (Sunrise-Modell)
- Entwicklung von sozio-kultureller Kompetenz

Modul 2 Gerontopsychiatrische Erkrankungen und Strategien

Psychiatrische Erkrankungen

- Organisch psychiatrische Störungen
- Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol, Drogen, Medikamente)
- Schizophrene Psychosen, wahnhaftige Störungen, Halluzinationen
- Affektive Störungen
- Angst-, Zwangs- und Anpassungsstörungen

Nichtorganische Schlafstörungen

- Behinderungen im Alter (Epilepsie, Trisomie 21, Autismus etc.)
- Delir

In Verbindung mit Grundlagen der Pharmakologie im Alter

- Umgang mit Psychopharmaka
- Spezielle Krankenbeobachtung
- Priscus Liste
- Absetzen von Psychopharmaka

Nicht medikamentöse Verfahren

- Biographisch gestütztes Arbeiten mit dementiell Erkrankten
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Kunsttherapie,
- Basale Stimulation bei dementiell Erkrankten, Snoozeln
- Milieuthherapie,
- Therapeutischer Tischbesuch (TTB)
- Sinnesgärten in der Alltagsbetreuung,
- Demenzworkshop (Entwicklung von Best-Practice-Verfahren)

Kommunikation

- Grundlagen (Watzlawik, 4-Ohren-Modell nach Schulz von Thun, Aktives Zuhören)
- Kommunikationswege mit kognitiv eingeschränkten Menschen
- Integrative Validation
- ROT (Realitäts-Orientiertes-Training)
- Kollegiale Beratung
- Deeskalationstechniken

Wohnformen und Konzepte

- Konzept ambulante Wohngruppen
- Konzept gerontopsychiatrischer Wohnbereich
- Wohnraumberatung
- Hilfsmittel sinnvoll und patientenorientiert einsetzen
- Aktionsplan „Hitze“
- Stambulante Versorgung, Palliative Pflegedienste
- PROJEKT: Eigene Konzepterstellung

Modul III Ethische und rechtliche Grundlagen

Grundlagen Recht

- Rechtsgrundlagen/Grundrechte
- Betreuungsgesetz/Grundlagen/Ausgestaltung, Patientenverfügung
- Freiheitsentziehende Maßnahmen, Aufsichts-/Fürsorgepflicht,
- Straf- und haftungsrechtliche Fragen, Verwaltung von Eigengeld

- Verhalten in psychiatrischen Notfällen

Ethik / Tod & Sterben

- Gewalt und Suizid im gerontopsychiatrischen Kontext
- Sexualität in gerontopsychiatrischen Kontext
- Begleitung Sterbender im gerontopsychiatrischen Kontext
- Ethische Fallbesprechung

Modul IV Begleitung und Betreuung in der praktischen Anwendung

Umsetzung von Expertenstandards, Entwicklung von hausinternen Standards

- Expertenstandard Förderung von Menschen mit Demenz
- Expertenstandard Überleitungsmanagement
- Entwicklung eigener hausinterner Standards
- EBN / Best-Practice-Anwendungen

Pflegeprozess in gerontopsychiatrischen Kontext

- Diagnostik und Ableitung von Pflege - und Betreuungszielen
- Planung von Pflege - und Betreuungsmaßnahmen,
- Umsetzung (Standards) und Dokumentation
- Anpassung bei Verschlechterung der Situation

Begleitung / Unterstützung von Angehörigen und Betroffenen

- Kommunikation und Kooperation mit dem Betroffenen und Angehörigen
- Kommunikation und Kooperation mit anderen Berufsgruppen
- Schnittstellenmanagement
- Krisen, Schwachstellen, Co-Aspekte im Pflege - und Betreuungsprozess

Dokumentation

- Schwerpunkt-Verlagerung auf kognitive Aspekte des Patienten richtig dokumentieren
- Messbarkeit von Demenz im Berufsalltag
- Konzepte zur vereinfachten Dokumentation